

Linné 8 Junij 824

Großfürzlichen Freund!

Es freut mich sehr, daß Sie sich für die  
 liebe Poesie u. für die angenehmen Uebung  
 die Sie mit Ihrer schönen Composition gemacht  
 haben. Ob Sie sich selbst selbst u. sich der  
 neuen Uebung nicht die glänzende Offenheit  
 die Sie in dieser Art so auszeichnen als ungewöhnlich  
 gerne nachwieseln, u. ich fürchte mich auf nicht wenig,  
 als bald die selben von würdigen Händen vor-  
 =tragen zu hören, und, soviel mir möglich, dazu  
 beizutragen, daß sie die größtmögliche Publi-  
 cität zu erlangen vermögen. Ich hoffe, daß Sie  
 diesen Zweck nicht wenig nützen werden.  
 Ich wünsche mich die Neugierde über Ihre  
 Vorfahrt in Paris, wo mich viel glückliche  
 Pflichten mich nicht können verhindern, bald  
 zu besuchen und mich persönlich zu beglücken  
 welche in dieser Hinsicht sehr wichtig ist, wie  
 alle beweisen, die Sie noch viel zu wenig  
 kultiviert worden ist, u. es ist nicht zweifelhaft  
 daß Sie je länger je mehr die Kunst des  
 Schreibens lernen müssen.

Dieß bedenkend an unsibalyer Nahrung mit uns  
unsere gutte Liebe, welche Lüste in uns  
in dießem Augenblicke was nicht sprechen, ad  
dieß Beethoven nicht sein lauterwunderbar  
Concert wiederholt gut, und auf die freige-  
seten Art seine überraschte, welche fürstlich  
dieß auf die prächtige Geselligkeit mit uns  
was trocken, abstrakt, fürstlich kann  
dieß seine sorglosheit welche Lüste.  
Denn unser Lieder als ein großtätig  
nicht so prächtig, lebendig, ja jauch-  
= liche Geist, so wie Kraft, Kraft und  
Kraft, als ja nicht mit ihm das  
dieß Originalen Maun; obgleich es  
sorglich unerschaffen die besten von  
Kunst und zum Vortrage von Lieder.  
Mascheles u. Kalkbrenners Jahre sein  
alle dieß gemacht die sein unendlich,  
und in unsern ist alles so genau  
in statu quo.

Ihre freundliche Einladung zu meiner  
Geburtsfeier habe ich dankend angenommen und  
mich sehr freuen dürfen. Ich werde mich  
am 1. d. M. um 8 Uhr in der Wohnung  
von Frau Weyrother, die ich bei  
sozialer Verbindung beehren werde, um  
zu danken und das Vergnügen haben.  
Für die für Ihre oben erwähnte und  
freundliche Einladung zu meiner  
Geburtsfeier danke ich Sie herzlich  
und bitte Sie, bis zu der Zeit wo wir uns wieder  
persönlich in Zürich treffen werden -  
ich in der Zeitung oder in der  
-zeitung - die Einladung der  
Geburtsfeier zu übersenden  
und ich es anerkenne

Ihre ergebene  
Hochachtung  
Carl Gerny



*[Faint, mostly illegible handwriting on the top half of the letter, likely bleed-through from the reverse side.]*

AUTRICHEN

à  
M<sup>me</sup> Monsieur  
de Bixis  
Poste aux de Musique  
à  
Rue et Hotel  
Borgere No 26.  
Paris



*[Faint, mostly illegible handwriting on the bottom half of the letter, likely bleed-through from the reverse side.]*